

Alliance of Digital Humanities Organizations

Digital Humanities 2012 - Call for Papers

Ausgerichtet von der Universität Hamburg

16-22 Juli 2012

<http://www.dh2012.uni-hamburg.de/>

Abgabefrist für Abstracts: 1. November 2011 (Mitternacht GMT).

Übermittlungsformular: <https://secure.digitalhumanities.org/>

Bitte beachten Sie: Das Programmkomitee wird keine Fristverlängerung anbieten, wie es in den vergangenen Jahren üblich war. Der Abgabetermin am 1. November ist als verbindlich anzusehen. Wenn Sie vorhaben, einen Vorschlag für die DH2012 einzureichen, muss dieser mit Hilfe des elektronischen Übermittlungsformulars auf der Konferenzwebsite bis zum 1. November eingereicht worden sein.

Folgende Präsentationen sind möglich:

Poster (Abstract von maximal 1500 Wörtern)

Kurzvorträge (Abstract von maximal 1500 Wörtern)

Lange Vorträge (Abstract von maximal 1500 Wörtern)

Sektionen mit mehreren Beiträgen, Panels eingeschlossen (Überblick von max. 500 Wörtern)

Call for Papers

I. Allgemeine Informationen

Das internationale Programmkomitee ruft zur Einreichung von Abstracts zwischen 750 und 1500 Wörtern zu jedem Aspekt der Digital Humanities, angefangen bei den Informationstechnologien bis zu den Problemen in der geisteswissenschaftlichen Forschung und Lehre, auf. Wir wünschen uns besonders Beiträge zu interdisziplinären Arbeiten und zu neuen Entwicklungen in den Digitalen Geisteswissenschaften und wir ermutigen dazu, Abstracts einzureichen, die in irgendeiner Weise das Thema der Konferenz 2012 „Digital Diversity: Kulturen, Sprachen und Methoden“ berücksichtigen.

Mit Blick auf das Thema "Digital Diversity" fordern wir besonders Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die sich neu herausbildende Communities digitaler Geisteswissenschaften vertreten bzw. sich mit digitalen Künsten und digitaler Musik, Raumgeschichte oder ‚öffentlichen Geisteswissenschaften‘ beschäftigen, auf, Beiträge einzureichen. Die Konferenz-Website ist <http://www.dh2012.uni-hamburg.de/>. Sie wird in den nächsten paar Wochen weiter ausgebaut. Das Programmkomitee strebt ein vielfältiges Programm an und wird deswegen im Normalfall mehrere Einreichungen eines Autors oder einer Autorin oder einer Autorengruppen für die Präsentation bei der Konferenz nicht akzeptieren.

Vorschläge können zum Beispiel Bezug auf die folgenden Aspekte der digitalen Geisteswissenschaften nehmen:

- Forschung zu Data Mining, Design und Modellierung von Information, Untersuchungen von Software sowie geisteswissenschaftliche, durch das digitale Medium ermöglichte Untersuchungen;
- computerbasierte Forschung und Computeranwendungen in der Literatur, Sprach- und Kulturwissenschaft und in der Geschichte, unter Einschluss der elektronischen Literatur und der ‚öffentlichen Geisteswissenschaften‘ sowie interdisziplinäre Aspekte moderner Wissenschaft. Als Beispiele seien Textanalyse, Korpora, Korpuslinguistik, Sprachverarbeitung, das Lernen von Sprachen genannt;
- die digitalen Künste, Architektur, Musik, Film, Theater, neue Medien, digitale Spiele und damit in Verbindung stehende Themengebiete;
- die Schaffung und Pflege von digitalen Ressourcen der Geisteswissenschaften;
- die Rolle der digitalen Geisteswissenschaften in akademischen Lehrplänen.

Im Sinne des Themas der Konferenz, und in Absprache mit dem ADHO Standing Committee für Mehrsprachigkeit und Multikulturalität (MLMC), **wünschen wir uns besonders Vorschläge zum Potenzial und zu den Auswirkungen von digitalen Methoden und Modellen, wenn es um die Förderung von Mehrsprachigkeit und Multikulturalität geht, sowie zu den Herausforderungen und zum Potenzial, das sprachliche und kulturelle Diversität für die Digitalen Geisteswissenschaften darstellen.** Vorschläge, die gefährdete, weniger bekannte oder Minderheitensprachen und -kulturen betreffen, sind besonders willkommen, ebenso wie Fallstudien, die die erfolgreiche Integration von Mehrsprachigkeit und Multikulturalität und digitalen Methoden aufzeigen. Ausgewählte Beiträge werden eventuell in eine spätere Veröffentlichung der ADHO zum Thema Mehrsprachigkeit und Multikulturalität aufgenommen.

Die Themengebiete, die von den digitalen Geisteswissenschaften abgedeckt werden, können auch in der Zeitschrift der Verbände nachgeschlagen werden: Literary and Linguistic Computing (LLC), Oxford University Press.

Abgabefrist: 1. November 2011

Das Abgabedatum für Poster, Kurzvorträge, lange Vorträge und Sektionsvorschläge an das Programmkomitee ist der 1. November 2011. Da die Frist verbindlich ist, bitten wir eindringlich darum, dass Sie anfangen, Ihre Vorschläge vorzubereiten, bevor das Einreichungsformular fertiggestellt ist. Eine Benachrichtigung darüber, ob Ihr Beitrag angenommen wurde, werden Sie am 15. Februar 2012 erhalten. Das elektronische Übermittlungsformular steht zur Verfügung unter

<https://secure.digitalhumanities.org/>

Nachstehend finden Sie alle Details zur Einreichung eines Vorschlags.

Zum Einreichen von Vorschlägen für Vorkonferenzen und Workshops wird das Programmkomitee in Kürze separat aufrufen. Vorschläge für nicht zu begutachtende Vorführungen kommerzieller Produkte sollten so früh wie möglich direkt mit dem lokalen Organisator der Konferenz, Jan Christoph Meister, abgesprochen werden. Seine E-Mail-Adresse lautet jan-c-meister@uni-hamburg.de. Alle anderen Vorschläge sollten dem Programmkomitee durch das schon oben erwähnte elektronische Formular auf der Konferenzwebsite eingereicht werden.

Bitte besuchen Sie für alle weiteren Informationen zur Konferenz die Konferenz-Website <http://www.dh2012.uni-hamburg.de/>.

II. Typen von Vorschlägen

Folgende vier Typen von Vorschlägen können beim Programmkomitee eingereicht werden: (1) Posterpräsentation; (2) Kurzvorträge; (3) lange Vorträge und (4) Sektionen (entweder bestehend aus drei Beiträgen oder Panelsitzungen). Der Typ der Einreichung sollte auf dem Anmeldeformular spezifiziert werden; das Komitee behält sich vor, die Einreichung in Abhängigkeit von der Anzahl der Vorschläge und der Art des Abstracts in eine andere Kategorie einzuordnen. Dieses Vorgehen wurde gewählt, um zum einen der großen Zahl von Vorschlägen, die in den letzten Jahren auf den Call hin eingegangen sind, Rechnung zu tragen, zum anderen, um deutlich zu machen, dass, da alle Vorschläge begutachtet werden, alle Typen von Vorschlägen gleichwertig zu betrachten sind.

Vorträge und Poster können auf Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch oder Spanisch gehalten werden.

1) Posterpräsentationen

Bitte reichen Sie ein Abstract von 750-1500 Wörtern ein. Posterpräsentationen können jegliche Art von work-in-progress zu allen oben skizzierten Themen des Calls betreffen sowie Computertechnologien, Projekt- und Softwaredemonstrationen. Poster und Softwaredemonstrationen sollten interaktiv sein, d.h. sie sollen den ReferentInnen Gelegenheit geben, Ideen persönlich mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern auszutauschen und ihr Projekt mit besonders Interessierten im Detail zu besprechen. Den Präsentierenden wird Platz an einer Schauwand zur Verfügung stehen, um ihre Arbeit auszuhängen. Computeranschlüsse werden vorhanden sein. Den Referierenden wird geraten, eine URL, Visitenkarte oder ein Handout mit detaillierteren Informationen zur Verfügung zu stellen. Die Poster werden zu verschiedenen Zeiten während der Konferenz ausgehängt. Außerdem ist eine separate Postersitzung geplant, bei der die Präsentierenden anwesend sein werden, um ihre Arbeit zu erklären und um Fragen zu beantworten. Zusätzliche Zeit kann Software- und Projektdemonstrationen zugeteilt werden. In den Postersitzungen dürften einige der wichtigsten und innovativsten Arbeiten aus den Digitalen Geisteswissenschaften ausgestellt sein. Um dies anzuerkennen, wird das Programmkomitee das beste Poster mit einem Preis auszeichnen.

2) Kurzvorträge

Diese neue Präsentationsform soll erlauben, in einer einstündigen Sitzung bis zu fünf Kurzvorträge zu halten. Damit zu jedem Vortrag ein bis zwei Fragen gestellt werden können, sind die Vorträge auf 10 Minuten begrenzt.

Vorschläge von Kurzvorträgen (750-1500 Wörter) sollen über kürzere Experimente berichten, work-in-progress beschreiben und neu entworfene Tools oder Software in frühen Entwicklungsstadien vorstellen. Das Programmkomitee behält sich vor, Kurzbeiträge entweder als Kurzbeiträge oder als Poster einzuordnen. Für die Präsentation von schon weiter fortgeschrittenen Forschungsarbeiten oder Projekten sollte auf den Typ „lange Beiträge“ zurückgegriffen werden.

3) Lange Vorträge

Vorschläge für lange Vorträge (750-1500 Wörter) sollen über grundlegende, abgeschlossene und noch nicht publizierte Forschungsarbeiten berichten, die Entwicklung wichtiger neuer Methoden oder digitaler Ressourcen behandeln und / oder strikt theoretische, spekulative oder kritische Fragen

erörtern. Für die einzelnen Vorträge sind zwanzig (20) Minuten Präsentationszeit und zehn (10) Minuten für Fragen vorgesehen.

Vorschläge, die die Entwicklung von neuen Methoden oder digitalen Ressourcen betreffen, sollten aufzeigen, wie die Methoden auf die Forschung und / oder Lehre in den Geisteswissenschaften angewandt werden und welche Auswirkungen sie für die Formulierung und das Herangehen an die Forschungsfragen haben. Zudem sollten sie die Anwendung solcher Methoden in den Digitalen Geisteswissenschaften einer kritischen Wertung unterziehen. Vorträge, die eine spezifische Anwendung oder digitale Ressource in den Geisteswissenschaften zum Gegenstand haben, sollten sowohl traditionelle als auch computerbasierte Herangehensweisen an die Fragestellung zitieren und die angewandten computationellen Methoden einer kritischen Wertung unterziehen. Alle Vorschläge sollten die relevante Fachliteratur aufführen.

4) Sektionen mit mehreren Vorträgen (90 Minuten) können bestehen aus:

drei langen Vorträgen. Die SektionsleiterInnen sollten zusammen mit einer Beschreibung des Themas im Umfang von 500 Wörtern die einzelnen Abstracts (750-1500 Wörter) einreichen und bestätigen, dass jeder Autor / jede Autorin bereit ist, an der Sitzung teilzunehmen;

oder:

einem Panel von vier bis sechs SprecherInnen. Die Panel-LeiterInnen sollten eine kurze Beschreibung des Themas im Umfang von 750-1500 Wörtern einreichen, aus der auch die Organisation und die TeilnehmerInnen am Panel hervorgehen und in der bestätigt wird, dass die einzelnen Vortragenden bereit sind, an der Sitzung teilzunehmen.

Die Abgabefrist für Sektionsvorschläge ist dieselbe wie die für Vortragsvorschläge, d.h. der 1. November 2011.

Noch einige Informationen zu den Sektionsvorträgen: Vorträge, die als Teil einer Sektion eingereicht werden, dürfen **nicht** gleichzeitig unter einer anderen Kategorie eingereicht werden. Die SektionsleiterInnen sollten die Bündelung der drei Vorträge zu einer Sektion rechtfertigen, d.h. den Mehrwert der Sektion gegenüber von Einzelvorträgen erklären und dabei insbesondere auf den Bezug der Sektion zum Konferenzthema eingehen.

III. Format der Vorschläge

Alle Vorschläge müssen elektronisch mittels des Online Formulars, das ab dem 1. Oktober 2011 auf der Konferenzwebsite <http://www.dh2012.uni-hamburg.de> zur Verfügung stehen wird, eingereicht werden. Diejenigen, die ConfTool schon früher für die Einreichung eines Vorschlags benutzt haben, sollten keinen neuen Account einrichten, sondern ihren schon existierenden nutzen. Falls Sie Ihren Benutzernamen oder Ihr Passwort vergessen haben, kontaktieren Sie bitte Paul Spence paul.spence@kcl.ac.uk.

IV. Informationen zum Tagungsort

Hamburg an der Elbe hat etwa 1,8 Millionen EinwohnerInnen im Stadtgebiet, d.h die alte hanseatische Kaufmannsstadt ist die zweitgrößte Metropole Deutschlands. Hamburg zeichnet sich durch seinen Hafen, seine internationale Ausrichtung und sein kosmopolitisches Flair aus.

Die Universität Hamburg wurde 1919 gegründet. Heute beherbergt die geisteswissenschaftliche Fakultät über 10.000 Studierende. Seit ihrer Gründung hat die Universität Hamburg einen starken Fokus auf fremde Sprachen und Kulturen bewahrt. Eine der Hauptaufgaben der Geisteswissenschaften ist es, diese Diversität zu fördern und zu untersuchen. Dafür Theorien, Methoden und Werkzeuge bereitzustellen, stellt eine besonders interessante Herausforderung für die Digitalen Geisteswissenschaften dar. Wir hoffen, dass Sie an der Diskussion zu "Digital Diversity" auf der DH2012 teilnehmen und freuen uns darauf, Sie in Hamburg willkommen zu heißen!

V. Stipendien für NachwuchswissenschaftlerInnen

Eine begrenzte Anzahl von Stipendien wird für diejenigen NachwuchswissenschaftlerInnen zur Verfügung stehen, die zur Konferenz der Association of Digital Humanities Organizations (ADHO) einen Beitrag leisten. NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich für ein Stipendium bewerben möchten, werden die entsprechenden Richtlinien noch in diesem Herbst (ca. 1. November) auf der ADHO-Website <http://www.digitalhumanities.org> finden.

Weitere Details zu den Stipendien werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

VI. Internationales Programmkomitee

Susan Brown (SDH-SEMI - stellvertretende Vorsitzende)
Arianna Ciula (ALLC)
Tanya Clement (ACH)
Michael Eberle-Sinatra (SDH-SEMI)
Dot Porter (ACH)
Jan Rybicki (ALLC)
Jon Saklofske (SDH-SEMI)
Paul Spence (ALLC - Vorsitzender)
Tomoji Tabata (ALLC)
Katherine Walter (ACH)

Thanks for the translation go to **Elisabeth Burr, Universität Leipzig**